

# Die Krippe (Phatne)

Lorenzo Scornaienchi

Weihnachten – 25. Dezember 2021

«1 Es geschah aber in jenen Tagen, dass ein Erlass ausging vom Kaiser Augustus, alle Welt solle sich in Steuerlisten eintragen lassen. 2 Dies war die erste Erhebung; sie fand statt, als Quirinius Statthalter in Syrien war. 3 Und alle machten sich auf den Weg, um sich eintragen zu lassen, jeder in seine Heimatstadt. 4 Auch Josef ging von Galiläa aus der Stadt Nazaret hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heisst, weil er aus dem Haus und Geschlecht Davids war, 5 um sich eintragen zu lassen mit Maria, seiner Verlobten, die war schwanger. 6 Und es geschah, während sie dort waren, dass die Zeit kam, da sie gebären sollte. 7 Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Futterkrippe, denn in der Herberge war kein Platz für sie.

8 Und es waren Hirten in jener Gegend auf freiem Feld und hielten in der Nacht Wache bei ihrer Herde. 9 Und ein Engel des Herrn trat zu ihnen, und der Glanz des Herrn umleuchtete sie, und sie fürchteten sich sehr. 10 Da sagte der Engel zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Denn seht, ich verkündige euch grosse Freude, die allem Volk widerfahren wird: 11 Euch wurde heute der Retter geboren, der Gesalbte, der Herr, in der Stadt Davids. 12 Und dies sei euch das Zeichen: Ihr werdet ein neugeborenes Kind finden, das in Windeln gewickelt ist und in einer Futterkrippe liegt. 13 Und auf einmal war bei dem Engel die ganze himmlische Heerschar, die lobten Gott und sprachen: 14 Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden unter den Menschen seines Wohlgefallens.

15 Und es geschah, als die Engel von ihnen weggegangen waren, in den Himmel zurück, dass die Hirten zueinander sagten: Lasst uns nach Betlehem gehen und die Geschichte sehen, die der Herr uns kundgetan hat! 16 Und sie gingen eilends und fanden Maria und Josef und das neugeborene Kind, das in der Futterkrippe lag. 17 Und als sie es sahen, taten sie das Wort kund, das ihnen über dieses Kind gesagt worden war. 18 Und alle, die es hörten, staunten über das, was ihnen von

*den Hirten gesagt wurde. 19 Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. 20 Und die Hirten kehrten zurück und priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, so wie es ihnen gesagt worden war.»*

— Lukas 2,1-20

Liebe Gemeinde,

Jedes Bild, jeder Gegenstand, ja jedes Wort der Weihnachtsgeschichte könnte zum Thema einer Predigt werden. Die Menschen haben die Bibel in der 2000-jährigen Geschichte des Christentums immer wieder gelesen und haben versucht, alle Elemente bis ins kleinste Detail zu verstehen. Dazu möchte ich Ihnen ein persönliches Erlebnis erzählen.

Als ich einmal als junger Student in Amerika war, war ich sehr erstaunt, als ich las, dass eine kirchliche Sozialberatungsstelle, die von einem presbyterianischen, also reformierten Pfarrer geleitet wurde, «phatne» hiess. P-h-a-t-n-e. Dieses Wort hatte ich schon einmal in einem neutestamentlichen Seminar gehört, aber ich konnte mich nicht mehr genau erinnern, wo das gewesen war, und vor allem, was das Wort bedeutete. Eines war sicher, es war nicht Englisch sondern Altgriechisch. Ich habe dann in einem Wörterbuch nachgeschaut und fand schnell die Lösung: Das Wort (φάτνη) bedeutet «Krippe» oder «Futterstelle für Tiere».

Eine Phatne ist also eine Krippe. Ich habe mich gefragt, warum eine kirchliche Beratungsstelle diesen Namen trägt. Und plötzlich schien mir die Bedeutung dieser Namensgebung ganz klar: So wie die Krippe das Jesuskind trug, so wollte diese Institution andere Menschen mit Problemen unterstützen und tragen.

Als ich den betreffenden Pastor später darauf ansprach, war er sehr beeindruckt, dass ich die Bedeutung dieses seltsamen Namens kannte, und ich war natürlich stolz darauf!

## I.

Die Krippe ist sicherlich einer der wichtigsten Gegenstände in der Weihnachtsgeschichte. Sie symbolisiert die ganze Weihnachtsszene, wie wir sie auch in unserer Kirche reproduziert haben. Seit der lukanischen Erzählung bedeutet Krippe auch Anstalt zur Betreuung von kleinen Kindern und steht, wie die Krippe des Jesuskindes in Bethlehem, für eine freundliche Aufnahme der Kinder. Heutzutage verwenden wir das Wort «Kinderkrippe».

Aus dem Text wird nicht deutlich, ob sich die behelfsmässige Unterkunft mit der Krippe in einem Stall, einer Höhle oder in einem Haus befand. Es wird auch nicht ausdrücklich gesagt, ob wirklich ein Ochse und ein Esel neben dieser Krippe standen. In den Darstellungen der Heiligen Nacht in der Kunst kommen Ochse und Esel fast immer vor, sowohl in den Gemälden als auch in den Krippenfiguren. Aber die Erzählung erwähnt überhaupt keine Tiere bei der Krippe. Man kann versuchen (ich habe dieses Experiment vor einigen Jahren im Theologiekurs für Erwachsene in Zürich gemacht), die Frage zu stellen, welche Figuren in den Evangelien vorkommen, und alle werden schwören, dass auch der Ochse und der Esel dazugehören. Dies ist jedoch nicht richtig. Nur die Krippe, die Phatne, wird erwähnt.

Wie ist es dann möglich, dass die beiden Tiere nachträglich in die Weihnachtsszene eingefügt wurden?

Ich denke, das geschah aus zwei Gründen: Erstens ist es klar, dass

dort, wo eine Krippe ist, auch die dazugehörigen Tiere sein sollten. Es könnte sich allerdings auch um eine Krippe handeln, die nicht mehr in Gebrauch ist. Zweitens könnte eine Textstelle am Anfang des Buches Jesaja dazu geführt haben, die wie folgt lautet: «Der Ochse kennt seinen Besitzer und der Esel die Krippe seines Herrn; Israel aber hat keine Erkenntnis, mein Volk hat keine Einsicht» (Jes 1,2-3).

Der Sohn Gottes wurde nicht von den Menschen erkannt, sondern von einem Ochsen und einem Esel, wie es in der Prophezeiung heisst. Die Tiere fehlen jedoch in der Erzählung, während das Wort «phatne» («Krippe») in der Weihnachtsgeschichte des Lukasevangeliums gleich dreimal wiederholt wird. Ein viertes Mal taucht es an einer anderen Stelle im selben Evangelium auf (sonst kommt das Wort im ganzen Neuen Testament nirgends mehr vor). Es handelt sich dabei um eine Szene, in der die Pharisäer Jesus in Zusammenhang mit der Einhaltung des Sabbats zurechtweisen. Sie beschuldigen ihn, mit der Heilung einer Frau gegen das Gebot der Sabbatruhe verstossen zu haben.

Jesus antwortet darauf: «Ihr Heuchler, bindet nicht jeder von euch am Sabbat seinen Ochsen oder seinen Esel aus der Krippe und führt ihn zur Tränke?» (Lk 13,15). Dies ist die einzige Stelle im Evangelium, an der der Ochse, der Esel und die Krippe gemeinsam erwähnt werden. Für ein wenig Weihnachtsstimmung wäre also gesorgt, aber die Episode ist sehr weit von der Weihnachtsgeschichte entfernt.

## II.

Die Weihnatskrippe steht für etwas Armseliges und Improvisiertes. Im Mittelpunkt der Weihnachtsgeschichte steht die traurige Feststellung, dass das Ehepaar mit der hochschwangeren Frau keinen Platz

in den Gasthäusern finden konnte. Es gibt keinen Platz für den Sohn Gottes. Die Leute sind immer beschäftigt, wenn man Hilfe braucht. Wir erleben dies ständig. Sie haben keine Zeit und keinen Platz.

Es ist schade, dass der Gottessohn keinen würdigen Platz findet, sondern nur einen so ärmlichen und improvisierten. Paul Gerhardt beschreibt diese unfassbaren Ereignisse in seinem Choral «Ich stehe an deiner Krippe hier». Der Sohn Gottes hätte eine Wiege aus Gold verdient.

*6. O dass doch so ein lieber Stern  
soll in der Krippen liegen!  
Für edle Kinder grosser Herrn  
gehören güldne Wiegen.  
Ach Heu und Stroh ist viel zu schlecht,  
Samt, Seide, Purpur wären recht,  
dies Kindlein drauf zu legen!*

In der nächsten Strophe möchte der Autor Jesus wenigsten eine Ruhestätte aus Blumen und duftenden Kräutern anbieten.

*7) Nehmt weg das Stroh, nehmt weg das Heu,  
ich will mir Blumen holen,  
dass meines Heilands Lager sei  
auf lieblichen Violen;  
mit Rosen, Nelken, Rosmarin  
aus schönen Gärten will ich ihn  
von oben her bestreuen.*

III.

Die Krippe wird also als eine negative Erfahrung des Jesuskindes verstanden, wie die Worte von Paul Gerhard betonen. Jesus erlebt gleich bei seiner Geburt die Lieblosigkeit und Ablehnung der Menschen, die auch wir manchmal in unserem Leben erfahren. Die Krippe ist aber alles andere als ein negatives Symbol der undankbaren Menschheit. Sie erinnert uns daran, dass alle Menschen Akzeptanz brauchen. Oft wird dies als selbstverständlich betrachtet. Man kann es verallgemeinern und sagen, dass jede menschlichen Sache, Person oder auch jeder Gedanke die Einbettung in einen Kontext braucht. Menschen können sich zugrunde gehen, wenn sie nie Aufnahme, Verständnis, Nähe gespürt haben. Die Krippe offenbart uns diese Wahrheit, dass ein Mensch eine Wiege braucht, wo er ruhen kann. Das Jesuskind erinnert uns an diese Selbstverständlichkeit, die aber höchst wichtig ist. So gesehen ist die einfache Krippe trotz allem ein Zeichen der Hoffnung, ein Zeichen der Gastfreundschaft. Es ist sicherlich ein ärmliches, bescheidenes, improvisiertes Lager. Aber es bleibt immerhin eine gastliche Aufnahme. Jesus wird in die Krippe gelegt und kann hier ruhig schlafen. Die Krippe verpflichtet uns zur Gastfreundschaft. Jetzt, wo wir wissen, dass jeder Mensch Aufnahme braucht, müssen wir auch sehen, dass alle Menschen eine Krippe, eine fatne brauchen. Unser Menschendasein ist ebenfalls schwach und verletzlich. Wir sind auf das Wohlwollen und die Güte unserer Mitmenschen angewiesen. Wenn wir heute hier in diesem Dorf, in unserem Alltag, kleine Zeichen der Gastfreundschaft erleben oder zeigen können, keine grossartigen, sondern schon nur winzige Zeichen, dann zeigen wir, dass wir die Bedeutung dieser Krippe verstanden haben, dann schenken wir immer wieder neu die Krippe für den Sohn Gottes. Wenn wir dies bedenken, ist es möglich, dem Egoismus zu trotzen und die Schwächeren aufzunehmen.

Ich habe den Namen des presbyterianischen Pfarrers in Amerika

nicht rekonstruieren können. Aber ich weiss, dass er mit dem Symbol der Krippe, «phatne», anderen Menschen helfen wollte. Dies ist ein schönes Symbol für Weihnachten.